Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 88 (1962)

Heft: 31

Illustration: Balkontypen

Autor: Moser, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hans Moser zeichnet:

Balkontypen









Vom Flimmergueg zum Leuchtkäfer

Unsere Kinder hockten ausnahmsweise bis zum Einnachten an unseres Nachbars verwünschter Television. Ich holte sie zurück und dachte mir bei ihrem Anblick: Wenn man mir von nachwüchslerischer Seite solche Aufmerksamkeit schenkte! Vielleicht werden Väter der Zukunft sich die Stirn ausfräsen und einen Bildschirm einbauen, damit sie sich von der Brut beobachtet wähnen können. Der Affe vom Flimmerkasten bleckte die Reklamezähne und verkündete Ende Sendung. Ich aber gebot den Kindern, meinen und jenen des Nachbars, mir zu folgen, hinaus aus dem Haus, marsch, auf die Wiese! Von der Fernseherei dozil geschlagen folgten sie mir, mitsamt dem Nachbarn und seiner Frau, ohne Widerrede. Im Gras leuchteten ein Dutzend grüner Lämpchen, als würde auch unter Käfern und Spinnen der Verkehr in den Schachtelhalmen nach Menschenart geregelt! Es waren jedoch, wie ich die verwunderte Versammlung andonnerte, keine Verkehrsampeln, sondern Glühwürmchen: «Schaut dieses Wunder der Natur! Habt ihr schon so etwas auf dem Bildschirm erlebt? Kann euch die Television überhaupt derartiges bieten? Nein!» Die Polterei war unnötig. Die Kin-

der hörten nichts. Sie waren gebannt von den Käferleuchten und versuchten, die Tierchen zur näheren Musterung behutsam auf Löwenzahnblätter zu schaufeln. Und dann folgten die Meinen mir ohne zu murren und sprachen von Glühwürmchen und nicht vom Fernsehen! Das war mein Triumph. Der Leser aber möge sich merken: Wer fernsieht, kann nicht nahsehen.

Robert Da Caba

Bitte weiter sagen

Ich pfeife auf den Ueberfluß und will ihn gar nicht haben, wenn einer nie mehr darben muß dann fressen ihn die Schaben.

Die Schaben sind das wilde Heer entfesselter Begehren! Der Überfluß, die Gier nach mehr.. bei Gott, ich will mich wehren.

Mumenthaler



Appenzeller
Alpenbitter—jetzt gespritzt!





Seit Jahrhunderten

gediegene Gastlichkeit gepflegte Geselligkeit

Hotel Hecht St.Gallen

Dir. A.L. Schnider











In dar Nööhhi vu Gemf isch a ganzi Famillja uusglöscht worda. A psoffna Autoraasar hätt das Unglückh uff siinam Gwüssa. Wemma do übarhaupt no vo Gwüssa reeda khann, wenn aina khnüllvolla goot go Auto faara.

Dä varantwortigsloos Gsell probiart beraits, sich vu siinara Schuld ztruckha. Zemma mit siinam Aawalt hätt är bej dar eerschtan Untarsuachig gsaid, är hej am säbba Nommitaag a Gedächtnislugga khaa und welli ärztlich untarsuacht wärda!! I waiß nitta, abar i glauba, wenn ii Gemfar Untarsuachigsrichtar gsii wääri, so hetti demm miißa

Finkh a Schwinta häära ghaua, daß är denn vu Lugga hetti khönna reeda. Vu Zaalugga.

Simmar widar sowitt? Früanar, wenn aina im Ruusch aswas aagschtellt hätt, so isch siina Khlapf vor Gricht als mildarnda Umschtand aagluagat und bewärtat worda. Glückhlihharwiis isch ma denn sowitt khoo, daß a Ruusch schtroofvarschärfand wordan isch. Well ma mit Rächt gsaid hätt, wenn aina suuft, bis är nümma waiß was är tuat, denn söll är au dFolga trääga. Und jetz said ma denn aifach anama Khlapf Gedächnislugga - villichtar findat a Psüchiaatar no aswas a latiinischa Namman ussa - und denn khamma wenns guat goot mit (bedingt) darvoo khoo. Noch miinara Mainig isch a Ruusch a Ruusch und wäär mitama Khlapf ans Schtüür vunama Auto hockht, hätt uff khai Fall Aaschpruch uff irgand aswia mildarndi Umschtend!

Paradox ist,

wenn ein Festredner sagt: «Es ist mir nicht möglich, meinen Gefühlen in Worten Ausdruck zu geben», und dann länger als eine Stunde spricht.

Unsere Seufzerrubrik

ist die Ferienzeit am niederschlagsreichsten?



Keine (Mitnehmsel)

Der Garteninspektor der Stadt Zürich teilt mit, daß das Lindenblütenpflücken auf sämtlichen Friedhöfen verboten ist.

Versteht sich von selbst? Wohl kaum, sonst hätte ich nicht kürzlich im schlichten Friedhof eines Juradörfchens eine Gießkanne entdeckt mit dem aufgemalten Text: «Je dois rester ici.»

